

Ulrich Bernath

Das Fernstudienzentrum der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg –

Kosten- und Leistungsaspekte
ausgewählter Aufgabenbereiche

Beitrag im Rahmen der FiBS-Konferenz 2003
"eLearning an Hochschulen - Marktpotenziale
und Geschäftsmodelle"
(30. Juni und 1. Juli 2003, Köln)

FiBS-Forum No. 17

Oldenburg/Köln, 11. September, 2003

ISSN 1610-3548





FiBS – Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie

Education and Socio-Economic Research & Consulting

Platenstraße 39

50825 Köln

Tel.: 0221/550 9516

Fax: 0221/550 9518

E-mail: fibs@fibs-koeln.de

Homepage: www.fibs-koeln.de

Das Land Niedersachsen schuf im Jahre 1978 drei Fernstudienzentren an den Hochschulen in Hildesheim, Lüneburg und Oldenburg und zielte damit auf eine niedersächsische Modelllösung, nach der die Fernstudienzentren zwei Aufgabenbereiche wahrnehmen sollten:

1. niedersächsischen Bürgern mit einem landesweit abgestimmten Beratungs- und Betreuungsangebot Zugang zum Fernstudium an der nordrhein-westfälischen FernUniversität und zu anderen Fernstudienanbietern eröffnen und
2. an ihren eigenen Hochschulen an der Entwicklung von Fernstudienangeboten mit zu wirken.

Bis in das Jahr 1989 hinein wurde das Fernstudienzentrum der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg für die Wahrnehmung des Aufgabenbereichs "Beratung und Betreuung Studierender der FernUniversität" mit wachsenden Mitteln des Landes Niedersachsen ausgestattet. Eigene Entwicklungen aus der Universität Oldenburg heraus gelangen bereits seit 1983. Sie wurden im wesentlichen aus Drittmitteln finanziert. Seit 1990 wird der weitere Ausbau des Leistungsangebotes ausschließlich durch

- interne Organisationsentwicklung (Intensivierung, Effektivierung, Virtualisierung)
- herausbilden von lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Kooperationsbeziehungen und Netzwerken,
- einwerben von Drittmitteln und
- erwirtschaften von Einnahmen aus Teilnehmerentgelten

realisiert.

Im Jahre 2002 betrug die Personal - und Sachmittelzuweisung des Landes für das Fernstudienzentrum der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg insgesamt 430.000 Euro. Dieser Betrag entspricht 0,6 % der entsprechenden Zuweisungen des Landes an die Universität Oldenburg als Ganzes. Von den 430.000 Euro werden dem Fernstudienzentrum 166.620 Euro zur eigenen Bewirtschaftung überlassen. Davon fließen ca. 125.000 Euro in Personalausgaben für nicht etatisiertes, aber zum Teil auch unbefristet beschäftigtes Personal. Die verbleibenden 41.000 Euro sind frei verfügbare Mittel im wesentlichen für den sächlichen Verwaltungsaufwand des Fernstudienzentrums.

Im Budget des Fernstudienzentrums addieren sich zu den Mittelzuweisungen aus dem Landeshaushalt regelmäßig erwirtschaftete Einnahmen unterschiedlicher Art. Deren Umfang schwankte in den zurückliegenden drei Haushaltsjahren zwischen 200.000 und 400.000 Euro. Der selbstfinanzierte Anteil der gesamten Personal- und Sachausgaben schwankte mithin zwischen 30 und 50%. Auf Teilbereiche bezogen, gelangt man zu Selbstfinanzierungsquoten von Null bis ca. 80 %.

Zum besseren Verständnis der sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen für die Aufgabenwahrnehmung und Leistungserbringung sollen nun am Beispiel von fünf ausgewählten Aufgabenbereichen Kosten- und Leistungsaspekte näher beleuchtet werden. Die für das Verständnis der Sachverhalte notwendigen gründlichen Beschreibungen der Rahmenbedingungen liegen in veröffentlichter und leicht zugänglicher Form unter www.uni-oldenburg.de/zef/literat/wwwwe-roe.htm vor. An dieser Stelle werden die jeweiligen Aufgabenbereich nur kurz dargestellt.

Die Angaben über Einnahmen und Ausgaben sind der Finanzrechnung der Universität Oldenburg entnommen. Personalkosten werden den Aufgabenbereichen anteilig, gemessen am Umfang, der zur Leistungserbringung bereitgestellt wird, zugerechnet.

Das gesamte Aufgabenspektrum des Fernstudienzentrums der Universität Oldenburg wird unter www.uni-oldenburg.de/zef/felder.html kurz dargestellt. Die fünf ausgewählten Aufgabenbereiche wurden im Haushaltsjahr 2002 wie folgt finanziert (In Klammern werden zuerst die anteiligen Mittel aus den Zuweisungen des Landes und als zweiter Betrag die erwirtschafteten Einnahmen im Jahr 2002 in Euro genannt):

- Beratung und Betreuung der Studierenden der FernUniversität (300.000 + 8.000)
- Fernstudium im europäischen Kontext (10.000 + 0)
- Master of Distance Education (61.000 + 256.000)
- Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung im Fernstudium (10.000 + 37.500)
- LMS/CMS für Online Distance Learning in Verbindung mit "VIA online" (50.000 + 55.000).

Aus den Angaben über die Finanzierungsquellen der vier Aufgabenbereiche wird ersichtlich, daß die ersten beiden Aufgabenbereiche im Jahre 2002 zu 97,4 und zu 100 % aus Landesmitteln finanziert wurden. Dagegen werden die drei folgenden Aufgabenbereiche aus einem Mix von Landesmitteln und erwirtschafteten Mitteln finanziert. Die Selbstfinanzierungsquoten liegen bei 81%, 79% und 52%. Damit nehmen diese Aufgabenbereiche den Charakter von "Geschäftsmodellen" (cf. Dohmen & Simons 2003; Jung 2003) an, da bei gleichbleibenden oder sogar sinkenden Mitteln aus Zuweisungen des Landes die Leistungserbringung überwiegend vom Umfang erwirtschafteter Einnahmen und den Kosten abhängig ist. Diese Erfolgs- und Kostenorientierung unterscheidet sich wesentlich von der Aufgabenwahrnehmung bzw. "Aufgabenerledigung" im staatlich finanzierten Aufgabenfeld.

In einem gemischten System, für welches das Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg ein Beispiel ist, befruchten sich die Gegensätzlichkeiten.

Erfolgs- und Kostenaspekte gehen auch in die Wahrnehmung staatlicher Aufgaben ein, und die Erfolgsorientierung in weitgehend selbstfinanzierten Aufgabenbereichen wird durch den staatlichen Finanzierungsanteil stabilisiert.

1. Beratung und Betreuung der Studierenden der FernUniversität in Hagen im Einzugsgebiet des Fernstudienzentrums der Universität Oldenburg

Mit der Gründung der nordrhein-westfälischen FernUniversität in Hagen im Jahre 1975 eröffneten sich im deutschsprachigen Raum Möglichkeiten, im Fernstudium zu einem Hochschulabschluss zu gelangen bzw. an einem weiterbildenden Fernstudium auf Hochschulniveau teilzunehmen. Das Land Niedersachsen erkannte in diesem neuartigen universitären Studienangebot einen Bildungsweg für all diejenigen, die von einer traditionellen Hochschulausbildung ausgeschlossen waren und errichtete an drei niedersächsischen Hochschulen Fernstudienzentren, um niedersächsischen Studierenden an der FernUniversität eine den nordrhein-westfälischen Studienzentren vergleichbare regionale Beratungs- und Betreuungsleistung zur Verfügung zu stellen. (Bernath 1993a, b; 1994a; Bernath et al. 2003)

Im Studienjahr 2002/3 ordneten sich 609 Studierende der FernUniversität dem Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg zu. Davon hatten sich 78 Studierende als Vollzeit-, 428 als Teilzeitstudierende und der Rest als Gasthörer bzw. als Studiengangszweithörer an der FernUniversität eingeschrieben. Mehr als 50% der insgesamt 609 Studierenden belegten Kurse der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge. Die genannten Zahlen bewegten sich in den zurückliegenden zehn Studienjahren auf einem gleich hohem Niveau.

Neben der allgemeinen Studienberatung für Studieninteressierte und Studierende der FernUniversität bietet das Fernstudienzentrum jährlich in einem Umfang von etwa 3.000 Zeitstunden fachliche, von Mentoren geleitete Betreuungsveranstaltungen an Abenden, Samstagen, an Wochenenden, im Rahmen von Bildungsurlaubsveranstaltungen und auch als mentorielle Betreuung im Internet an.

Aus systematischen Befragungen der an den Betreuungsveranstaltungen des Fernstudienzentrums teilnehmenden Studierenden erfuhren wir, daß diese im Studienjahr 2002/3 an insgesamt ca. 600 Prüfungen der FernUniversität teilnahmen. Der überwiegende Anteil der Prüfungsteilnehmenden zielt auf ein wirtschaftswissenschaftliches Diplom. Um einen solchen Studienabschluss zu erreichen, sind 16 Prüfungsteilnahmen erforderlich. Ermittelt man aus den ca. 600 Prüfungsteilnahmen Abschlussäquivalente (cf. Bartz 1996), so entsprechen die 600 Prüfungsteilnahmen ungefähr 37 Diplomabschlüssen.

Bezieht man allein diese Outputgröße auf den Gesamtaufwand für diesen Aufgabenbereich in Höhe von etwa 300.000 Euro, dann kostet ein Studienabschluss ca. 8.100 Euro. Für jeden einzelnen Fernstudierenden der insgesamt 600, die sich dem Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg zuordnen, wendet das Land Niedersachsen bzw. die Universität Oldenburg 500 Euro auf.

Bei Berücksichtigung kalkulatorischer Miet- und Nebenkosten sowie den Anteil an den allgemeinen Verwaltungskosten ("Overhead") auf der Basis der internen Leistungsverrechnung nach

Angaben der Controllerin der Universität Oldenburg würde sich der Gesamtaufwand für diesen Leistungsbereich um höchstens 100.000 Euro erhöhen. Damit stiegen die Pro-Kopf-Ausgaben für jeden einzelnen Studierenden von 500 auf ca. 670 Euro.

Für die hier beschriebene Leistungserbringung gibt es unter Fernstudienzentren in Deutschland noch kein Benchmarking. Am ehesten ließen sich als Referenzgröße die Kosten in Höhe von *jährlich* über 8.000 Euro (im Vergleich zu den oben ermittelten 670 Euro) heranziehen, die das Land Niedersachsen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes für jeden einzelnen niedersächsischen Universitätsstudenten aufwendet.

Befragungsergebnisse aus den Jahren 1998 und 2002 bescheinigen dem Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg eine hohe Service-Qualität (Hohlfeld 2003) und mithin auch eine am Studienerfolg orientierte Wirksamkeit des Beratungs- und Betreuungsangebotes. Ein enges, hoch differenziert entwickeltes Kooperationsmodell der niedersächsischen und benachbarter Fernstudienzentren tragen hierzu bei.

2. Fernstudium im europäischen Kontext

Im Jahre 1992 wurde das European Study Centre Network North-West Germany (ESCN, www.uni-oldenburg.de/zef/escn.html) von den niedersächsischen Fernstudienzentren und den Fernstudieneinrichtungen der Universitäten in Bremen und Hamburg mit dem Ziel gegründet, durch die bereits erprobte und bewährte Länder übergreifende Arbeitsteilung an der Herausbildung des Fernstudiums in Europa im Sinne der Maastrichter Verträge mitzuwirken (Beelen & Bernath 1993; Bernath 1994b).

Die Arbeitsteilung zwischen den Kooperationspartnern im ESCN verlangt von jeder der beteiligten Einrichtungen im fünfjährigen Rhythmus die Übernahme der Koordinierungsaufgabe für das ESCN. Ansonsten werden vorübergehende und zeitlich befristete Aufgaben von einzelnen Mitarbeitern der beteiligten Fernstudienzentren wahrgenommen.

Der jährliche Personal- und Sachmittelaufwand aus Landesmitteln beträgt für das Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre jeweils ca. 10.000 Euro.

Trotz des nur marginalen finanziellen Aufwandes kann das ESCN auf eine umfangreiche Leistungsbilanz verweisen. Dazu zählen u.a.

- die Teilhabe an dem Konsortium der Hochschulen aus fünf europäischen Ländern, die den Euro*MBA (Master of Business Administration) Studienagang anbieten (www.euomba.org/),
- der Kooperationsvertrag mit der britischen Open University,

- das Drittmittel geförderte Projekt zur Integration von fremdsprachigen Fernstudien in das Präsenzstudium (Bernath 1994c) und andere, von der Europäischen Kommission geförderte und unter www.uni-oldenburg.de/zef/projekte.html aufgelistete Projekte.

3. Master of Distance Education in Zusammenarbeit mit UMUC/USA

In den Jahren 1996 bis 1998 gelang dem Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg in Verbindung mit dem University of Maryland Institute for Distance Education und dem University of Maryland University College (UMUC) die erfolgreiche Entwicklung und Durchführung eines weltweit zugänglichen virtuellen Seminars zur Weiterbildung von Fernstudienexperten. Die Erfahrungen mündeten bei UMUC in Planungen für einen vollständig online angebotenen Master of Distance Education (MDE) Studiengang, an dem seit dem Studienbeginn im Jahre 2000 das Fernstudienzentrum in Verbindung mit der Fakultät I Erziehungs- und Bildungswissenschaften beteiligt ist. Beide Universitäten wären zu einer derartigen Studiengangsentwicklung aus eigener Kraft nicht im Stande gewesen. (Bernath & Rubin 1999, Bernath & Rubin 2003)

Von den 12 Kursen, die ein Absolvent des Master of Distance Education Studiengangs belegen muß, sind drei von den acht Kursen des Pflichtprogramms Oldenburger Kurse. Drei der insgesamt 10 angebotenen wählbaren Kurse kommen ebenfalls aus Oldenburg. Die sechs Oldenburger Kurse bilden für sich genommen die beiden Zertifikatsprogramme

- Foundations of Distance Education Certificate
- Distance Education in Developing Countries Certificate,

die beide vollständig in den Master-Studiengang integriert sind.

In der Zeit von Januar 2000 bis zum Sommertrimester 2003 haben an den insgesamt bisher durchgeführten 42 Kursen der Universität Oldenburg 949 Studierende teilgenommen. Die Studierenden erwerben bei erfolgreicher Teilnahme an einem dieser 150 Unterrichtsstunden umfassenden Kurse drei Kreditpunkte. 36 Kreditpunkte führen zur Graduierung als Master of Distance Education. Die erworbenen Kreditpunkte aus den 949 Kursbelegungen entsprechen demnach 79 Abschlußäquivalenten.

In derselben Zeit, von Januar 2000 bis August 2002 vereinnahmte die Universität Oldenburg anteilige Studiengebühren in Höhe von 530.000 Euro. Der Gesamtaufwand der Universität Oldenburg für die Mitwirkung an dem MDE betrug in dieser Zeit 660.000 Euro. Demnach werden ca. 80% der Leistungen aus erwirtschafteten Einnahmen finanziert. Das Leistungsspektrum umfaßt die anteilige Entwicklung und Durchführung des Lehrangebotes, die Herausbildung eines eigenständigen Forschungsschwerpunktes durch die Arbeitsstelle Fernstudienforschung und die Mitwirkung an der gemeinsamen Studiengangsplanung. Andere Leistungen, die mit der verwaltungsmäßigen Durchführung des Studiengangs, der Studierendenverwaltung und mit der Bereit-



stellung und dem Betrieb der technischen Plattform für den online vermittelten Studiengang verbunden sind, werden von UMUC erbracht.

Bei einem Gesamtaufwand in Höhe von 660.000 Euro lassen sich bei 79 Abschlußäquivalenten Kosten für einen Studienabschluss in Höhe von ca. 8.350 Euro und bei 949 Kursbelegungen Kosten pro Kursbelegung in Höhe von ca. 700 Euro errechnen. Die Universität Oldenburg trägt mit eigenen Mitteln in Höhe von 1.670 Euro zu jedem Studienabschluss und in Höhe von ca. 140 Euro zu jeder Kursbelegung bei. In diesem Beitrag sind allerdings einmalige und befristet zur Verfügung gestellte Fördermittel aus dem Strukturfonds der Universität Oldenburg enthalten, so daß davon ausgegangen werden kann, daß sich der Finanzierungsbeitrag der Universität Oldenburg nach dem Ende der internen Förderung ab dem Jahre 2004 auf ca. 900 Euro pro Studienabschluss und ca. 80 Euro pro Kursbelegung verringern wird.

Das Land Niedersachsen hatte in den Jahren 1999 und 2000 mit 120.000 Euro die Entwicklung von vier der heute insgesamt sechs Kursen, die die Universität Oldenburg im Rahmen des MDE anbietet, gefördert. Diese Entwicklungskosten wurden in die obige Berechnung nicht mit einbezogen.

Hülsmann (2003) stellt eine detaillierte Kostenanalyse sowohl für den Entwicklungs- als auch für den Durchführungsprozeß des Oldenburger Lehrangebotes im MDE zur Verfügung. Danach ermittelt er für die Entwicklung der Kurse Kosten, die zwischen 6.000 und 23.500 Euro liegen. Für die Durchführung der online Kurse schwanken die Kosten pro Kurs zwischen 5.000 und 6.500 Euro.

Angesichts der Tatsache, daß der Handlungsrahmen für die Erbringung des Leistungsangebotes durch einmalige Fördermittel des Landes und der Universität erweitert wurde, unterscheidet Hülsmann zwei Leistungs- und Kostenniveaus, die sich in dem einen Fall nur auf erwirtschafteten Einnahmen aus anteiligen Studiengebühren und im anderen Fall auf alle bisher zur Verfügung stehenden Mittel einschließlich der Fördermittel bezogen. Auf den beiden so unterschiedenen Niveaus entstehen Kosten pro Student und Kurs, die zwischen 400 und 750 Euro liegen (cf. Hülsmann, pp. 214-216). Bei definierten 150 Arbeitsstunden pro Kurs lassen sich nun auch die Kosten pro SLH (Student-Learning-Hour, cf. Hülsmann 2000, p. 15, Dohmen 2002, S. 16) errechnen, die entsprechend zwischen 2,70 und 5,00 Euro liegen und für den Anteil der Leistungen ermittelt wurden, die aus der Universität Oldenburg heraus im Rahmen des MDE erbracht werden.

Die Universität Oldenburg nimmt an einem international viel beachteten online Studiengang teil und entwickelt dabei Exzellenz in online Lehre und Forschung. Die Lehrleistung aus der Universität Oldenburg schneidet im Rahmen der von UMUC durchgeführten, standardisierten Kurs-evaluation überdurchschnittlich gut ab. Die Universität Oldenburg erzielt aus der Mitwirkung am MDE bedeutsame spin-offs. Dazu zählen u.a.:

- die Schriftenreihe der Arbeitsstelle Fernstudienforschung (www.uni-oldenburg.de/zef/mde/series/),
- eine Programmpartnerschaft mit dem "Global Development Learning Network" der Weltbank, die zu einer Fächer übergreifenden "Task Force Distance Education for Sustainable Development" (DESDe, www.uni-oldenburg.de/zef/desde/) geführt hat,
- das gemeinsam mit der University of British Columbia entwickelte Zertifikatsprogramm "Distance Education for Development" (www.uni-oldenburg.de/zef/desde/ded2.htm).

Der MDE wurde von der Distance Learning Community of Practice der University Continuing Education Association (UCEA) mit dem "2003 Program of Excellence Award" (www.ucea.edu/2003copawards.htm) ausgezeichnet und wurde von UMUC für den "Most Outstanding Online Teaching & Learning Program" 2003 Award des Sloan Consortium (www.sloan-c.org/) nominiert.

4. Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung im Fernstudium

Zwischen 1985 und 2002 konnte in Verbindung mit dem Fach Psychologie der Universität Oldenburg ein berufsbezogenes, weiterbildendes Fernstudienangebot mit integrierten Präsenzphasen zur "Psychologischen Gesundheitsförderung" für Pflegekräfte entwickelt und über 2.500 Teilnehmenden angeboten werden. An der Durchführung dieses Programms haben sich seit dem Jahre 1992 insgesamt zehn deutschen und eine Schweizer Universität beteiligt und ein Netzwerk gebildet, das ein nachweislich kostengünstiges, sich weitgehend selbst finanzierendes und wirksames weiterbildendes Fernstudienangebot für Fachkräfte im Gesundheitswesen realisiert hat. Das Projekt hat in seiner Gesamtlaufzeit Einnahmen von deutlich über 1 Mio. Euro erwirtschaftet. (Bernath u.a. 1989, Bernath u.a. 2000)

Hülsmann (2000) ermittelte in seiner Untersuchung der Jahre 1992 bis 1997, daß bei dieser Maßnahme sogar die Kosten für die Entwicklung der für das Selbststudium verfaßten Lehrtexte und nicht nur die Kosten für die Durchführung des Weiterbildungsangebotes aus Teilnehmerentgelten erwirtschaftet wurden. Ein Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg war das Netzwerk der beteiligten Universitäten, das von 1260 Studierenden Entgelte für die Lehrtexte erhob.

Die Kosten für die Entwicklung der Lehrtexte in Höhe von etwa 50.000 Euro verteilten sich so auf eine große Zahl Studierender und betrug pro Teilnehmenden nur noch 40 Euro. Dem standen Einnahmen in Höhe von 50 Euro gegenüber. Der Überschuß kam der Weiterentwicklung des Vorhabens zugute.

Die Kapazität der Universität Oldenburg für die Weiterbildungsmaßnahme war mit 200 Studierenden in den Jahren 1993 bis 97 voll ausgelastet. Wäre dieses Vorhaben auf die Universität

Oldenburg beschränkt geblieben, wären unter diesen Umständen Entwicklungskosten für die Lehrtexte pro Student in Höhe von 250 Euro entstanden!

Die Weiterbildungsmaßnahme unterlag einer ständigen Qualitätskontrolle, auf die sich die Netzwerketeiligten verständigt hatten (Bernath u.a. 2000). Im Jahre 2001 wurde darauf aufbauend eine umfangreiche Befragung aller Teilnehmenden der Weiterbildung "Psychologische Gesundheitsförderung für Pflegekräfte" durchgeführt, die die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieses Weiterbildungsangebotes untersuchte. Die aufschlußreichen Ergebnisse wurden von Fichten (2003) in seinem Beitrag "Wissensverwendung und Praxistransfer in der beruflichen Weiterbildung am Beispiel des Kurses 'Psychologische Gesundheitsförderung für Pflegepersonal'" veröffentlicht.

5. LMS/CMS für Online Distance Learning in Verbindung mit "VIA online"

Das Fernstudienzentrum nimmt bereits seit Mitte der 1990er Jahre an der Nutzung elektronischer Medien im Fernstudium teil. Erfolgreiche Drittmittelwerbung bei der AT&T Stiftung, aus Mitteln des Hochschulsonderprogramms III und der Innovationsoffensive des Landes Niedersachsen führten zu Erprobungen von virtuellen Tutorien und Seminaren und zur Entwicklung von online Lehr- und Weiterbildungsangeboten (Bernath et al. 2003, Bernath 2003). Im Kontext dieser Projektentwicklungen wurde in Zusammenarbeit mit den Fernstudien- und Rechenzentren der Universitäten in Lüneburg und Hildesheim mit Lotus Notes und Lotus LearningSpace ein leistungsfähiges Lern- und Content-Management System (LMS, CMS) errichtet, dessen Nachhaltigkeit inzwischen durch das Kooperationsmodell "VIA online" (Zawacki u.a. 2002) gewährleistet wird.

Die Mitarbeitenden in diesem Aufgabenbereich stellen eine robuste Infrastruktur für E-Learning und Online Distance Learning sicher, beraten, schulen und betreuen Lehrende und Studierende sowie Anwender des LMS und CMS aus Fakultäten und auch aus Bereichen außerhalb der Universität Oldenburg.

Der Gesamtaufwand für diesen Aufgabenbereich betrug für die Universität Oldenburg im Jahre 2002 etwa 105.000 Euro. Ca. 50.000 Euro werden aus Landesmitteln durch unterschiedlich umfangreiche Anteile aus den Stellen von vier wissenschaftlichen Mitarbeitenden und einer Verwaltungskraft beigetragen. 55.000 Euro wurden zusätzlich erwirtschaftet.

Das Kooperationsmodell "VIA online" der Fernstudienzentren der Universitäten Hildesheim, Lüneburg und Oldenburg verteilt die Lasten für den Betrieb eines leistungsfähigen und funktionsstüchtigen Lern- und Content-Management-Systems auf drei Einrichtungen. Jede einzelne wäre nicht im Stande gewesen, eine gleichwertige Lösung aus eigenen Kräften zu realisieren. Aufgrund der Lastenverteilung fallen auf Seiten der Universität Oldenburg mit der Zeit etwa

50.000 Euro jährlich Kosten an, die sich auf eine Vielzahl von Projekten und Studierende verteilt. Das hat zur Folge, daß die Kosten für die Einrichtung und Verwaltung eines Lernraumes für ein E-Learning Vorhaben bei ca. 1.500 bis 3.000 Euro und die Kosten für die Grundausrüstung der Studierenden mit Software bei ca. 20 Euro liegen. Bei über 1.000 Nutzern entstehen zur Zeit für die Bereitstellung und den Betrieb der LMS/CMS sowie für die Beratung und Schulung der Nutzer Kosten in Höhe von ca. 50 Euro pro Studierenden und Jahr.

Das Fernstudienzentrum arbeitet mit Wissenschaftlern aus drei der fünf Fakultäten und mit verschiedenen Organisationseinheiten innerhalb der Universität sowie mit Partnern auch außerhalb der Universität zusammen. Die Einnahmen, die in diesem Arbeitsbereich realisiert wurden, erreichten im Jahre 2002 bereits 55.000 Euro und werden im laufenden Jahr 2003 deutlich höher liegen.

Referenzen:

BARTZ, R. (1996). Budget and Cost-Benefit-Relation in University Level Distance Education – Key Figures of the FernUniversität. In G. Fandel, R. Bartz & F. Nickolmann (eds.) *University Level Distance Education in Europe. Assessment and Perspectives*. pp.133-139. Weinheim: Deutscher Studien Verlag

BERNATH, U., FICHTEN, W., LAUTH, G.W., ROHLFING, U. (eds.) (1989). Psychologische Gesundheitsförderung als Weiterbildungsmodell für das Krankenhauspflegepersonal. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg. 111 pp. und Anh.

BERNATH, U. (1993a) Beratung und Betreuung von Fernstudenten der FernUniversität Hagen durch niedersächsische Fernstudienzentren - an Beispielen des Fernstudienzentrums der Universität Oldenburg. In *15 Jahre Beratung und Betreuung für Studieninteressenten und Studierende der FernUniversität -Gesamthochschule - Hagen durch das Fernstudienzentrum der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*. pp. 7 - 31. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg

BERNATH, U. (1993b). Zur Stellung und zum Stellenwert der Mentorentätigkeit im Fernstudien-system der FernUniversität Hagen. In *15 Jahre Beratung und Betreuung für Studieninter-essenten und Studierende der FernUniversität -Gesamthochschule - Hagen durch das Fernstudien-zentrum der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*. pp. 32 - 44. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/mentoren.htm>

BEELEN, U., BERNATH, U. (1993). Studying with a European Dimension. In EADTU-News, Newsletter of the European Association of Distance Teaching Universities, 12/93, pp. 19 – 22, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/beel-ber.htm>

BERNATH, U. (1994a). The Centre for Distance Education at Carl von Ossietzky University of Oldenburg. In *Open Learning, The Journal of Open and Distance Learning*, Vol.9, 3/94, pp. 52 – 55, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/centrwww.htm>

BERNATH, U. (1994b). Proposal for Multifunctional Resource and Developing Centres at Conventional Universities to Promote Higher Distance Teaching and Open Learning in the European Open University Network. In F. Palank & N. Pronk (eds.), *EuroStudyCentres. Beiträge zur Entstehung des European Open University Network*. Zeitschrift für Hochschuldidaktik, 18.Jg., Heft 1. pp. 93 – 103, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/proposal.htm>

BERNATH, U. (1994c) Bildungspolitische Rahmenbedingungen zur Integration von Fernstudien in das Präsenzstudium mit europäischer Dimension. In U. Bernath & H. Beelen (Hrsg.) *Integration von fremdsprachigen Fernstudien in das Präsenzstudium. Dokumentation des "Erprobungsmodells 'Europäisch studieren" im Studiengang Niederlandistik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Wintersemester 1992/93*. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg. pp. 26 – 33, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/bmbwber.htm> (in Englisch: <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/beel-ber.htm>)

BERNATH, U., RUBIN, E. (eds.) (1999). Final Report and Documentation of the Virtual Seminar for Professional Development in Distance Education. A Project within the AT&T Global Distance Learning Initiative sponsored by the AT&T Foundation and the International Council for Open and Distance Education (ICDE). Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg. 433 pp., <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/docum.htm>

BERNATH, U., FICHTEN, W., KLAUS, J., RIEFORTH, J. (eds.) (2000). Psychologische Gesundheitsförderung für Pflegekräfte in der Dialyse. Dokumentation einer betriebsinternen Fortbildung. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg. 122 pp. <http://docserver.bis.uni-oldenburg.de/publikationen/bisverlag/2000/berpsy00/berpsy00.html>

BERNATH, U. & RUBIN, E. (eds.) (2003) Reflections on Teaching and Learning in an Online Master Program - A Case Study. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg. 298 pp., <http://www.uni-oldenburg.de/zef/cde/webvol6.pdf>

BERNATH, U., KLEINSCHMIDT, A., WALTI, C. & ZAWACKI, O. (2003) Challenges for study centers in an electronic age - A case study of the Center for Distance Education at Carl von Ossietzky University of Oldenburg. In *International Review of Research in Open and Distance Learning*. Vol. 4.1, Athabasca: Athabasca University, <http://www.irrodl.org/content/v4.1/index.html>

BERNATH, U. (2003). E-Learning im Fernstudienzentrum. In *Einblicke, Forschungsmagazin der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*, 17. Jg., Nr. 37, Frühjahr 2003, p. 15, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/einbl7500.pdf>

DOHMEN, D. (2002). Costs and Financing of eLearning, 2. Zwischenbericht (unveröff.), Köln.

DOHMEN, D. & SIMONS, S. (2003). Geschäftsmodelle. In Dohmen, D. & Michel L.P. (eds.) *Marktpotenziale und Geschäftsmodelle für eLearning-Angebote deutscher Hochschulen*. pp. 145 - 206. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag

FICHTEN, W. (2003). Wissensverwendung und Praxistransfer in der beruflichen Weiterbildung am Beispiel des Kurses „Psychologische Gesundheitsförderung für Pflegepersonal“. Ausgearbeiteter Vortrag gehalten auf der 2. Internationalen Konferenz zur Qualitätsentwicklung in der postgradualen Weiterbildung zum Thema "Hochschulen, Weiterbildung und Lebenslanges Lernen - Qualität entwickeln", Donau-Universität Krems, 8. - 10. Mai 2003, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/wp-krems.pdf>

HOHLFELD, G. (2003). Service-Qualität des Fernstudienzentrums der CvO Universität Oldenburg - Befragungsergebnisse von 1998 und 2002. unveröffentlichtes Manuskript, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/25jservicequ.pdf>

HÜLSMANN, T. (2000). The costs of open learning: a handbook [Case study 6. pp. 117 - 121]. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/t-costs.pdf>

HÜLSMANN, T. (2003). Costs Without Camouflage. In U. Bernath & E. Rubin (eds.) *Reflections on Teaching and Learning in an Online Master Program - A Case Study*. pp. 167 - 226. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/cde/webvol6.pdf>

JUNG, H. W. (2003). Praxisorientiertes Geschäftsmodell. In U.-D. Ehlers, W. Gerteis, T. Holmer & H. W. Jung (eds.) *E-Learning-Services im Spannungsfeld von Pädagogik, Ökonomie und Technologie. L3 - Lebenslanges Lernen im Bildungsnetzwerk der Zukunft*. pp. 465 - 477. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag

ZAWACKI, O., KLEINSCHMIDT, A., KRAGLER, W., RIBOLD, M., ZANDER, M. (2002). VIAonline: Ein verteiltes Kompetenzzentrum für Online Distance Learning. Ausgearbeiteter Vortrag gehalten auf der LEARNTEC 2002 in Karlsruhe am 8. Februar 2002, <http://www.uni-oldenburg.de/zef/literat/LT03-Zawacki.pdf>

Zum Autor

Dr. phil. Ulrich Bernath leitet seit 1987 die Zentrale Einrichtung Fernstudienzentrum der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Die Graduate School des University of Maryland University College hat ihn im Jahre 2002 zum Adjunct Professor ernannt.



Er initiierte im Jahre 1992 die Gründung des European Study Centre North-West Germany. Im Jahre 1995 wurde er Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F).

Bernath war Mitglied der internationalen Programmkomitees von der 18. bis 21. Weltkonferenz des International Council for Open and Distance Education (ICDE). Er ist seit 2002 Mitglied des Steuerkreises des Networks of Academics and Professionals (NAP) und seit 2003 Mitglied des Exekutivkomitees des European Distance and E-Learning Networks (EDEN).

Bernath hat eine Vielzahl drittmittelgeförderter Entwicklungsvorhaben im grundständigen und weiterbildenden Fernstudium geleitet und umfangreich publiziert. Mehr über Ulrich Bernath enthält sein CV.